

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 10 (1903)
Heft: 27

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 4. Juli 1903.

No. 27.

10. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminardirektoren F. X. Kunz, Sigrich, Luzern; H. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stöbel, Rickenbach, Schwyz; H. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, Kt. St. Gallen, und El. Frei zum Storch, Einfiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einfiedeln.

Aus Anlaß der Neu-Ausgabe der Dr. Helg'schen Schweizer-Geschichte.

II.

Ein erster Artikel betonte betreffend des Schelling'schen Leitfadens aus der ersten Zeit der 80er Jahre, daß derselbe das kulturhistorische Moment noch etwas schüchtern habe hervortreten lassen. Der Beweis läßt sich am ehesten erbringen, wenn wir in einzelnen Punkten den Schelling'schen „Versuch“ von 1882 mit dem von Pfarrer Dr. Helg von 1903 in Vergleich setzen. Diese Parallele zeigt uns zur Evidenz, daß das kulturhistorische Moment bei Helg wichtig auftritt und eine eigentlich dominierende Stellung einnimmt.

Es ist freilich damit gar nicht gesagt, daß der gewöhnliche Realschüler all' das Einschlägige memorieren soll, weshalb es auch durchwegs in kleinerem Drucke und in eigener, vom Ganzen unabhängiger Gruppierung dem Leitfaden einverleibt ist. Das verdient gerade als besonderer Vorzug hervorgehoben zu werden, daß diese Neuauflage durch